



6. Im Wallersteinschen Palais.

Am andern Tage saß Eva neben der alten Dore, die nicht müde werden konnte, sich von dem gestrigen Feste erzählen zu lassen. Da fuhr rasch ein Wagen vor das Haus. Ein reich mit silbernen Tressen geschmückter Diener sprang vom Bock herunter und riß den Wagenschlag auf, und gleich darauf erschien die Gestalt einer Dame und eines höchst eleganten, kleinen Mädchens, das leicht wie eine Feder aus dem Wagen sprang.

„Prinzeß Sophie mit ihrer Gouvernante!“ rief Eva fast erschrocken, als sie zum Fenster hinausblickte. „Sie kommt wirklich zu mir, wie sie versprochen hat. Aber wie seh ich aus. Geschwind, Dore, streich mir die Locken glatt! Und hier, fort mit der alten Schürze! Hole mir nur rasch mein rotseidnes Halstuch! Aber so eile dich doch nur, Dore, schnell, schnell, sie kommt ja schon!“

Und vor Ärger und Aufregung stampfte die kleine Despotin den Boden heftig mit den Füßen und riß an ihren Kleidern herum, während Dore hierhin und dorthin flog, so rasch sie ihre alten Beine tragen wollten, um die Befehle ihrer jungen Herrin auszuführen. Jetzt ging die Thür, und die Röthe der Aufregung auf dem Gesicht, eilte